

(Free download) Wege aus einer kranken Gesellschaft: Eine sozialpsychologische Untersuchung

Wege aus einer kranken Gesellschaft: Eine sozialpsychologische Untersuchung

Von Erich Fromm

ebooks / Download PDF / *ePub / DOC / audiobook

ERICH FROMM

Wege aus einer kranken Gesellschaft



dtv

DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #33153 in BcherVerffentlicht am: 2003-05-01Abmessungen: 7.64 x .91b x 4.92l, Einband: Taschenbuch336 Seiten | File size: 61.Mb

Von Erich Fromm : Wege aus einer kranken Gesellschaft: Eine sozialpsychologische Untersuchung before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Wege aus einer kranken Gesellschaft: Eine sozialpsychologische Untersuchung:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen10 von 11 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Pathologie der Normalität Von M. Thomas Kann eine ganze Gesellschaft seelisch krank sein? In seinem Buch ‚Wege aus einer kranken Gesellschaft‘ stellt Erich Fromm die These auf, dass die westlichen Industrienationen, allen voran die U.S.A., von einem Virus infiziert sind, den er ‚Entfremdung‘ nennt: "... die Tatsache, dass Millionen von Menschen die gleichen Formen psychologischer Strungen aufweisen, heißt nicht, dass diese Menschen psychisch gesund seien." Das Werk greift die Gedanken auf, die Erich Fromm in den Werken ‚Die Furcht vor der Freiheit‘ und ‚Psychologie und Ethik‘ veröffentlichte. Das eine Buch beschreibt die autoritäre Charakterstruktur, das andere widmet sich den unterschiedlichen Gesellschafts-Charakteren. Ausgangssituation Nichtern schildert Fromm die Situation des Menschen. Als ein zwiespaltiges Geschöpf ist er einerseits der Natur verhaftet, andererseits transzendiert er sie durch seinen Geist. In der Bibel wird die Trennung von Mensch und Natur, das Aufflackern des Geistes, als Vertreibung aus dem Paradies beschrieben. Eine Rückkehr in den natürlichen Zustand ist ausgeschlossen. Weitere Disharmonien kennzeichnen den Menschen: Auf der einen Seite drängt es ihn aus dem Mutterleib (Progression), auf der anderen Seite sucht er den Schutz im mütterlichen Scho (Regression); einesteils schafft er Dinge, aber der nicht befriedigte Schaffenstrieb führt zu Destruktion und Zerstörung; hier erleben wir den Menschen als einzigartiges, individuelles Geschöpf, dort flüchtet er sich in die Anonymität der Masse. Der Mensch ist vernunftbegabt, um die Welt zu begreifen, aber seine Intelligenz verleitet ihn auch dazu, "die Welt mit Hilfe seines Verstandes zu manipulieren". Das Kind steht zwischen der bedingungslosen Liebe der Mutter und der durch die Vernunft gesteuerten Gunst des Vaters. Zwischen diesen Extremen hin und her geworfen, sucht der Mensch einen Orientierungsrahmen, um die Dichotomie zu bewältigen und ein sinnerfülltes Leben zu führen. Fromm unterscheidet zwischen primitiven Orientierungssystemen (z.B. Totemismus), nicht-theistischen Systemen (z.B. Buddhismus), philosophischen Lehren (z.B. Stoa) und Religionen. Der Gesellschafts-Charakter Unter dem Gesellschafts-Charakter versteht Fromm den "Kern der Charakterstruktur, den die meisten Mitglieder ein und derselben Kultur miteinander gemeinsam haben ... es ist die Funktion des Gesellschafts-Charakters, die menschliche Energie in einer bestimmten Gesellschaft so zu formen und zu kanalisieren, dass diese Gesellschaft auch weiterhin funktioniert". Der Mensch ist aber "kein unbeschriebenes Blatt, auf das die Kultur ihren Text schreibt. Bedürfnisse wie das Streben nach Glück, nach Harmonie, Liebe und Freiheit sind mit seiner Natur gegeben." Wurde der Gesellschafts-Charakter des 19. Jahrhunderts durch Ausbeutung und individuellen Konkurrenzkampf bestimmt, so herrschte im 20. Jahrhundert der rezeptive Konsumcharakter (Fromm bezeichnet ihn als Marketing-Charakter) vor. Jeder strebt danach, sich "gewinnbringend auf dem Markt zu verkaufen". Selbst Politiker bieten sich wie Ware feil und Massenmedien suggerieren einen nimmer zu stillenden Drang nach Waren und Dienstleistungen. Der Kapitalismus Nicht geringen Anteil an dieser Misere trägt nach dem Urteil Fromms der Kapitalismus. Er betrachtet den Menschen als Zweck und fördert "die Benutzung des Menschen durch den Menschen". Paradoxerweise ermöglicht der Kapitalismus die Herrschaft des Geldes, also der Dinge, der toten Materie über die Welt des Lebens. In seinem Sptwerk ‚Haben oder Sein‘ kritisiert Fromm erneut die einseitige Ausrichtung der modernen Gesellschaft auf die Welt der Dinge: "Ich bin, was ich habe und was ich konsumiere". Alles wird in Geld konvertierbar. Konsum dient nicht mehr für die Sinne, sondern wird Selbstzweck für die "künstlich stimulierten Phantasievorstellungen". Im Menschen macht sich eine Leere breit; Unsicherheit, Selbstbetrug, Langeweile und Selbstmord sind die Folge. Geld, Macht und Prestige dienen der Kompensation für die entleerte Arbeit. Fromm unterscheidet die beiden Extrempositionen: Der Mensch, der nur mit ihrer Innenwelt in Kontakt steht (Geisteskrankheit) und der Mensch, dessen Kontakt zur Innenwelt abgebrochen ist (Entfremdung). Beide sind krank. Wir leben in einer Kultur, welche den Defekt zur Tugend erhebt, erklärt Fromm. Wir leiden nicht an materieller Armut, sondern an mangelnder Freiheitsliebe. Wir haben die Fesseln des Sklaventums gegen das Diktat der Maschine eingetauscht. Erklärte Nietzsche noch Gott für tot, so prophezeit Fromm den Tod des Menschen. Wege aus der kranken Gesellschaft In den vergangenen 100 Jahren wurden verschiedene Alternativen zum Kapitalismus beschritten, denen jedoch der durchschlagende Erfolg versagt blieb: Der Totalitarismus und der Faschismus führten zu einer totalen Entfremdung, der Sozialismus enttäuschte in der Praxis, weil er den komplexen menschlichen Charakter unterschätzte und der ‚Superkapitalismus‘, der die Arbeiter am Gewinn beteiligte, vertiefte noch die Kluft zwischen Haben und Sein. Fromms Lösungsansatz basiert auf einem Sozialismus, der den Menschen in den Mittelpunkt der Betrachtung stellt. Dieser ‚komplementäre humanitäre Sozialismus‘ berücksichtigt alle Facetten des Lebens, da man "geistige und seelische Gesundheit nur erreichen kann, wenn man gleichzeitig im Bereich der industriellen und politischen Organisation, auf dem Gebiet der geistigen und weltanschaulichen Orientierung, der Charakterstruktur und der kulturellen Betätigung Veränderungen vornimmt". Hierzu zählt die Abrüstung der Atomwaffen, ein weltumspannendes Ernährungsprogramm, die Einführung von garantierten Mindestlöhnen, Mitwirkung und Mitentscheidung an unternehmerischen Entscheidungen, Gemeindeversammlungen statt Massendemokratie, die Verstaatlichung der Medien, um statt der "Reklame das Beste aus der früheren und gegenwärtigen Literatur und Musik" zu bieten, aber auch ein gemeinsames Ritual, das verbindet und religiöse Riten ersetzt, die ihre Bedeutung verloren haben. Fazit Blickt man zurück auf die mehr als 50 Jahre, die seit der Veröffentlichung des Buches vergangen sind, so wäre es vermessen von großen Fortschritten zu sprechen, geschweige denn von einem prinzipiellen Gedankenwandel. Doch Erich Fromm verbindet mit Raimund Popper der Optimismus, dass jederzeit Reformen möglich sind. Allen Menschen bleibt die Hoffnung auf ein sinnerfülltes, schöpferisches Leben, in dem das Individuum das Leben liebt und den Tod akzeptiert, in dem es das Leiden kennt und den Schmerz empfindet,

in dem echte Freude möglich ist, aber auch die Achtung vor dem Leben."Vielleicht ist kein Leben vom Standpunkt einer Bilanz aus lebenswert. Es endet unausweichlich mit dem Tode, viele unserer Hoffnungen werden enttäuscht, unser Leben bringt Leiden und Mhe ... Wer wollte aber andererseits behaupten, dass ein glücklicher Augenblick der Liebe oder die Lust zu atmen oder ein Gang in frischer Morgenluft nicht alles Leiden und alle Mhe wieder aufwiegt, die das Leben mir sich bringt?"²³ von 24 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Pflichtlektre Von GOF Man könnte ewig über dieses Buch schreiben, aber das will ich weder mir noch euch antun. Daher kurz meine Eindrücke: Fromm beginnt mit Statistiken und lässt aber auch gleichzeitig Schlussfolgerungen folgen, was nicht gerade strukturiert wirkt, aber das Lesen unheimlich vereinfacht. Nachdem er den Leser über die Problematik des modernen Menschen hinweggeführt hat, kommt für mein Verständnis etwas viel Freud, um dem Ursprung der Denkweise des modernen Menschen auf den Grund zu gehen. Es ist zwar thematisch gesehen durchaus richtig, die Psychoanalyse nach Freud durchzuführen, doch ist sie für einen Laien wie mich (soll heißen, ich habe keine Psychoanalytik studiert und auch sonst nicht viel damit zu tun) etwas schwer zu lesen. Man weiß noch ein wenig aus der Schule was er sagen will und hat sich damals eigentlich schon nicht so richtig gefreut, ihn zu lesen, doch ist er für Fromms Thesen inhaltlich wertvoll und man steigt über seine Ausführung von Freuds Thesen in die Thematik ein. Anschließend kommt eigentlich meiner Meinung nach DAS Thema des Buches, nämlich die Entfremdung. Von hier an bis zum Ende wird sie ein integraler Bestandteil des Buches und das auch nicht ohne Grund. Ich habe manchmal das Buch in die Ecke schmeißen wollen, weil ich mich selber und viele andere Menschen in dem Buch erkannt habe. In manchen Passagen kommt es dem Leser so vor, als sei Fromm als Anwalt vor einem und listet alle Fehler auf, die jeder Mensch in unserer Gesellschaft mit 100%iger Sicherheit schon begangen hat. Das Verblüffende ist (für Laien wie mich), dass die Entfremdung hier nicht im klassischen marxistischen Sinne, nämlich von der Arbeit, gemeint ist, sondern auch von der ganzen Lebensweise und wie der Mensch sich in seiner Welt und seiner Gesellschaft darstellt und verwirklicht. Der Name ist gefallen und er musste mit dem Begriff Entfremdung auch fallen: Marx. Dieses Buch erhebt Marx weder zum Gott noch macht es ihn zum Narren, um das mal vorweg zu nehmen. Es greift die grundlegenden Thesen von Marx und Engels auf und erklärt auch den Dogmatismus und den naiven Optimismus der beiden zum Irrtum. Fromm zieht korrekte Schlüsse aus den kommunistischen Thesen und verweist auch auf ihre Fehler, was dieses Buch besonders wertvoll macht und schließlich auch Fromm dazu verleitet, ein Modell für die zukünftige Gesellschaft zu erschaffen, was sich nur wenige trauen. Thematisch gesehen kommen keine weiteren Neuerungen mehr, gegen Ende hin plätschert es für den ein oder anderen Leser ein wenig, da Fromm ein wenig prophetisch wird (aber nicht ohne Ende pessimistisch). Dennoch hat das Buch einen sehr guten Fluss und meiner Meinung nach sollte sowas eigentlich als Halbjahresarbeit in der Schule besprochen werden, da es jeden Menschen auf sein Selbst zurückzuführen will anstatt den Menschen über Dinge oder Berufe zu identifizieren und dieses Denken auch an den Leser weitergibt (Stichwort Humanismus). FAZIT: UNBEDINGT lesen!!! Besser gestern als heute!⁴³ von 45 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. 50 Jahre später aktueller denn je Von 50L15T Fromm diagnostiziert der kapitalistischen Gesellschaft des 20. Jahrhunderts eine Krankheit: Anomie, Entfremdung, entmenslichte Strukturen, die sich über den Menschen erheben, die Schaffung von Götzenbildern... Erich Fromm führt in eindrucksvoller Weise die Gründe auf, die für die Krankheit der Gesellschaft verantwortlich sind. Fromm fordert, der Mensch müsse wieder zum Selbstzweck werden. Nicht entfremdete Arbeit, Götzenbilder (die sich der Mensch selbst geschaffen hat) oder Strukturen dürfen den Menschen beherrschen. Der Mensch muss dafür zunächst jedoch einmal erkennen, dass er SELBST der Schöpfer der gesellschaftlichen Verhältnisse ist. Ist er zu dieser Einsicht durchgedrungen, so ist er imstande, die Verhältnisse zu verändern - und zwar zum Guten. Die Analyse der "Krankheit" dieser Gesellschaft strotzt nur so vor heilsichtigen Erkenntnissen. Theoretisch anspruchsvoll, unter Rückgriff auf Soziologie, Philosophie und Psychologie (welcher Fromm durchaus kritisch gegenüber steht) betreibt er Ursachenforschung. Die "Wege aus einer kranken Gesellschaft" sind lediglich skizzenhaft angeführt, was Fromm auch stets betont. Das Buch ist leicht verständlich geschrieben, Fromm gibt sich große Mühe, dem Leser seine anspruchsvollen Ausführungen zu vermitteln. Wer sich für GESELLSCHAFTSKRITIK interessiert, MUSS dieses Buch lesen. Es würde kaum auffallen, wenn dieses Buch erst im Jahr 2006 erschienen wäre. Ein Meisterwerk.

Produktbeschreibung 2003 Industriegesellschaft; Humanität; Zukunft; Automation; Entfremdung; Sachgruppe(n) 14 Soziologie, Gesellschaft; 11 Psychologie; 10 Philosophie kart. 19 cm München 322 S. [Taschenbcher 14 Soziologie, Gesellschaft]

Kurzbeschreibung Der große humanistische Denker nimmt die westliche Konsumgesellschaft in kritischem Augenschein. Glückselig sein heißt immer neuere und bessere Waren konsumieren, sich Musik, Filme, Vergnügen, Sex, Alkohol und Zigaretten einverleiben. Jedermann ist glücklich nur fühlt er nichts, kann er nicht mehr vernünftig denken und kann er nicht mehr lieben. Diese ernüchternde Diagnose des Patienten Gesellschaft aus der Mitte des vergangenen Jahrhunderts könnte zugleich Befund der heutigen Zeit sein. In seiner sozialpsychologischen Untersuchung unterzieht Erich Fromm die westliche Konsumgesellschaft einer kritischen Bestandsaufnahme und erkennt in der Entfremdung des Menschen von sich selbst und seinen Produkten die Wurzel für eine immer schlimmere seelische Erkrankung. Doch es führen auch Wege zur Genesung, die Fromm in seinen Vorschlägen für wirtschaftliche, politische und kulturelle

Neugestaltung konkretisiert.ber den Autor und weitere MitwirkendeErich Fromm, Psychoanalytiker und Sozialphilosoph, wurde am 23. Mrz 1900 in Frankfurt am Main geboren. Nach seiner Promotion in Soziologie 1922 in Heidelberg kam er mit der Psychoanalyse Sigmund Freuds in Berhrung und wurde Psychoanalytiker. 1933 emigrierte er in die USA, wo er an verschiedenen Instituten lehrte, und anschlieend, von 1950 bis 1974, an der Universitt von Mexiko City unterrichtete. er starb 1980 in Locarno in der Schweiz.